

HEART BEAT & SOUL



Bartmes

flow motion

Label: blisstone

Vertrieb: Oomoxx | finetunes

VÖ: 01.11.2013

<http://bartmes.de>

<http://heartbeatandsoul.com>

Besetzung: Fola Dada (voc.), Jo Bartmes (hammond b3, rhodes, keys), Frank Spaniol (bclar.), Sebastian Merk (dr.), Oli Rubow (dr.), John Bollinger (dr., prog.)

Tracklisting: 1. light at the end, 2. different, 3. the road ahead, 4. wake me up, 5. human, 6. no enemy, 7. angel, 8. let forever be, 9. loving you, 10. move

Tags: Electronic-Indie-Soul-Jazz, Groove, Flow, Heidelberg, Rhodes, Hammond B3,

Keyboarder, Komponist, Vater, gebürtiger Schweizer, 2 Drummer, Fola Dada, Coverversion Let forever be (Chemical Brothers), Coverversion Loving you (Minnie Riperton),

*"If I'll end to pretend that I know how things work - I can drop it and place my trust in you
I can stop being smart, start to relax - and discover more essential things to do".*

Alles fließt – „Flow Motion“

Nichts dem Zufall überlassen und doch offen für jeden Zufall sein, beschreibt wohl am besten die Arbeitsweise von Jo Bartmes. „Ich bin ein Getriebener“, sagt der Heidelberger Pianist und Keyboarder über sich. „Ich will den perfekten Ton, den unverwechselbaren Bandsound.“ Beispielhaft illustriert der Titel des fünften Albums von Bartmes die Ecksteine dieser Suche: „Flow Motion“. Es geht um die Magie des Moments, das totale Aufgehen in der Gegenwart, etwa beim Musizieren. Ein Moment, aus dem stets auch eine Weiterentwicklung folgt, die in die Zukunft weist. „Der Begriff „Flow Motion“ bringt das exakt auf den Punkt: Während „Flow“ eine stets gegenwärtige Bewegung ist, bedeutet „Motion“ die Entwicklung über eine Zeit hinweg gesehen. Für mich ist „Flow Motion“ der erstrebenswerte Zustand überhaupt, und zwar für das ganze Leben.“

Wie ein roter Faden führen „Flow“ und „Motion“ durch die Entstehung nicht nur des aktuellen Bartmes-Albums. Von den ersten Skizzen über deren schrittweise Umsetzung bis zum Feinschliff kristallisiert sich die endgültige Zielvorstellung oft erst während dieses Prozesses heraus. Mit anderen Worten: es ist ein steter Fluss. Alles fließt! Am Anfang standen in diesem Fall Trio-Aufnahmen mit zwei langjährigen Weggefährten von Jo Bartmes, dem Bassklarinettenisten Frank Spaniol und Schlagzeuger Sebastian Merk. Es folgten gemeinsame Sessions mit den anderen Bartmes-Musikern. „Das ist immer das einfachste, wenn die Musiker in ganz unterschiedlichen Städten leben, am Ende einer Tour noch zwei, drei Tage im Studio zu verbringen.“ Die Tour zum Vorgängeralbum „Modular Soul“ brachte nicht nur neues Songmaterial, die Musiker waren auch perfekt aufeinander eingespielt. Ideale Voraussetzungen für ein neues Album.

Spielen Bartmes live regelmäßig mit zwei Schlagzeugern - ein klares Indiz für die zentrale Bedeutung von Groove und „Flow“ in ihrer Musik! - so sorgen auf der neuen CD insgesamt sogar drei Schlagwerker für einen dichten, fein gewebten Rhythmus: Sebastian Merk (Johannes Enders, Till Brönner), Oli Rubow (DePhazz, Hattler, Netzer) und John Bollinger (Barbez, The Sway Machinery). Mehr denn je nimmt Frank Spaniol

(Dephazz, Spaniol4) eine zentrale Position ein, denn seine Bassklarinette ersetzt mittels elektronischer Effekte zugleich den fehlenden Gitarristen. Sängerin Fola Dada kann ihre soulige Stimme diesmal noch facettenreicher entfalten. *„Auf der neuen Platte sind fast nur noch Songs. Obwohl Instrumentalist werde ich zunehmend zum Songwriter. Nicht zuletzt auf Anregung von Musikerinnen wie Fola“*, erklärt Jo Bartmes seinen Perspektivenwechsel als Komponist, mit dem er zugleich der Bandbreite seiner Einflüsse gerecht werden möchte: *„Ich verstehe mich nicht als Mainstream-Jazzler. Funk und R&B, TripHop und Jazz haben mich ebenso geprägt wie Popmusik der Beatles bis Radiohead.“*

Viele Veränderungen also, die „Flow Motion“ von den Vorgängern „Modular Soul“ (2011) und „MeWe“ (2003) abheben. Als Komponist, Texter und Arrangeur formuliert Jo Bartmes zwar weiterhin die musikalischen Ideen. Auch das endgültige Abmischen übernimmt er inzwischen selbst. *„Das ist nur konsequent, wenn man sich so lange mit den Songs beschäftigt.“* Trotzdem bleibt stets Raum für spontane Veränderungen. So holte er kurz vor Schluss erstmals Streicher ins Studio, um einzelne Songs, wie „Different“, „Angel“ und „Wake Me Up“ zu vervollständigen. Seine unverwechselbare Handschrift garantiert der finale Schnitt im Studio. Gleichwohl fiel die Nachbearbeitung am Schneidetisch aktuell deutlich reduzierter aus. Analoge Aufnahme und digitale Ergänzung sind behutsam ausbalanciert. *„Die Entscheidung, mit „Flow Motion“ den durch digitale Schnitte geprägten Sound des Vorgängers zu verlassen und in eine andere Richtung zu gehen, fiel eher unbewusst. Ich hatte mit „Modular Soul“ einfach ein Extrem ausgereizt und wollte das nächste Album rauer, Bandorientierter gestalten. So hab ich diesmal bewusst den Gitarristen weggelassen und die Live-Besetzung verwendet.“*

„Flow Motion“ ist vielleicht auch das bisher intimste Album von Jo Bartmes. Er ist vor kurzem Vater geworden. Als sich der Nachwuchs während der „Modular Soul“-Tour ankündigte, war klar: Erst das eine „Baby“, sprich eine neue CD. *„Sie sollte fertig sein, bevor ich wegen des Kindes keine Zeit mehr dafür hab.“* Ein erfolgreicher Finanzierungsantrag bei der Initiative Musik und nicht zuletzt die gut eingespielte aktuelle Bandbesetzung förderten die rasche Verwirklichung dieses Vorhabens. *„Der Begriff „Flow Motion“ beschreibt diese Zeit mit ihren manchmal auch widrigen Umständen, dass man kreatives Schaffen immer in Verbindung bringen muss mit Geldverdienen. Und der Zeit, die das Vatersein erfordert! Das ist ein ständiger Fluss.“* Klar, dass die neue Vaterrolle auch textliche Spuren hinterlässt, wie im Song „The Road Ahead“. *„Von dem übrigens meine Freundin meint, er habe am meisten mit unserem Sohn zu tun.“* Dort heißt es: *“If I'll end to pretend that I know how things work/ I can drop it and place my trust in you/ I can stop being smart, start to relax/ and discover more essential things to do”*. Jo Bartmes: *„Mein neun Monate alter Sohn ist für mich ein Lehrmeister des Flow. Denn er erforscht die Welt immer nur im Hier und Jetzt. Er kennt Zukunft und Vergangenheit noch gar nicht.“*

Bartmes - Flow Motion - LIVE

27.2.14 **Stuttgart**: Bix, 20:30h

28.2.14 **Wachenheim**: Badehaisel, 20:30h

1.3.14 **Reutlingen**: Jazzclub in der Mitte, 20:30h

25.4.14 **Bremen**: Jazzahead: Showcase Borgward Saal

weitere Termine in Bearbeitung...

Der Künstler steht für Interviews zur Verfügung.

Bei generellen Fragen zum Künstler oder dem Album, sowie benötigten GEMA-Daten wie EAN, ISRCs, Verlag oder Komponist, melden Sie sich bei uns!